

## **Jahresbericht 08 / 09 des Präsidenten, z.Hd. der Generalversammlung vom 04.06.2009**

Sehr geehrte HGH Mitglieder

Im vergangenen Geschäftsjahr wurden die laufenden Aktivitäten in sechs Vorstandssitzungen erledigt. Für die konstruktive und angenehme Zusammenarbeit möchte ich mich bedanken.

Obwohl wir uns noch etwas im hellen Schein der Gewerbeschau 2007 „sonnen, konnten, galt es wiederum neue und laufende Projekte anzugehen. Mitunter hat sich der Vorstand entschieden, dem HGH ein neues Layout zu verpassen.

Jürg Saluz hat sich freundlicherweise unentgeltlich zu Verfügung gestellt, ein paar Vorschläge für die Gestaltung zu unterbreiten. Die eingebrachten Abzüge wurden denn auch mit Argus-Augen unter die Lupe genommen.

Das neu konzipierte Vereins-Logo kommt nun modern und frisch daher und soll zudem auch manifestieren, dass sich der Gewerbeverein dem Wandel der Zeit angepasst hat.

Auf der politischen Ebene stand vor allem die Verkehrsberuhigung rund um den Meierhofplatz im Vordergrund.

Das vorgestellte „Konzept“ gab Anlass zu heftigsten Diskussionen.

Mit grossem finanziellen Aufwand wurde eine Verkehrsstudie erstellt.

Das Resultat war mehr als ernüchternd. Wollte man doch unter Einbeziehung der Quartiersbevölkerung und des Gewerbes den „Verkehr“ auf eine nicht mehr endende Reise schicken. Bei den getroffenen Massnahmen hätte man die Zufahrt zur Klientel im Quartier ungeniert als Quartierausflug bezeichnen können.

Der sich formierende Widerstand im Quartier hat seine Wirkung nicht verfehlt.

Im TA-Bericht vom 22.4.09 war zu lesen, dass die Stadt Zürich noch einmal über die Bücher gehen will.

Als Vereinsinterner Hauptanlass galt das Augenmerk nach wie vor dem Wümmetfäscht.

Die Vertreter des HGH im Vorstand OK-Wümmetfäscht waren zusätzlich gefordert.

Carmen Saluz, Hans Marolf, Peter Kümmin und Clemens Aschwanden ein herzliches Dankeschön.

Obwohl wir wie jedes Jahr mit Genugtuung an das vergangene Fest zurück denken können, kommen wir nicht darum herum, die stetigen Mehrbelastungen etwas genauer unter die Lupe zu nehmen. Das Fest droht als so genannte „Nullnummer“ in finanzieller Hinsicht aus dem Ruder zu laufen. Wir müssen unsere Anstrengungen vermehrt in Richtung Mach- und Tragbarkeit richten. Erste Schritte wurden nun auch durch den Quartierverein unternommen, gewisse Kosten über das Kässeli der Stadt Zürich abzufedern.

Der Wümmetznüni ist und bleibt ein beliebter Treffpunkt der Höngger Bevölkerung.

Die mehrheitlich von den Gewerblern ausgegebenen Gratisgutscheine finden jedes Jahr reissenden Absatz.

Carmen Saluz hat auch Dieses Jahr, mitunter muss man von Routine sprechen, die Heerschar von Freiwilligen hervorragend durch den Morgen geführt.

Der Service klappte wunderbar und auch beim abräumen wurde sie noch tatkräftig unterstützt. Es war ein durchwegs positives Echo zu vernehmen.

Dass auch beim Wümmetznüni ein frankenmässig grösseres Loch entstand, trübt ein wenig die Freude über den gelungenen Anlass und wird an der GV noch diskutiert werden müssen.

Des Büzers liebstes Kind am Wümmetfäscht ist natürlich die Gewerbebeiz.

In dieser Katakombe des ERZ wurde schon manche Nacht zum Tage geredet.

Die Beizer – Crew Clemens Aschwanden und Hans Marolf - verstehen es jedes Jahr immer wieder eine tatkräftige Equipe zusammen zu stellen. Obwohl auch hier die Umsätze vergangener Jahre nicht mehr erreicht werden konnten, so trifft sich dennoch gerne die Gesellschaft von Höngg zu einem Gläschen Wein mit Wurst und Brot und manch einer wagt sogar ein Tänzchen zu den Klängen von Rolf's Unterhaltungsmusik. Während ich bei Carmen noch von Routine sprach, müsste man hier anfügen, gehören sie schon fast zum Inventar. Dieser Ausdruck ist nicht despektierlich gemeint, vielmehr soll er zeigen, wie diese beiden Protagonisten sich immer wieder zusammenraufen und diese Gewerbebeiz mit „Schmiss“ auf die Beine stellen.

Es war auch im vergangenen Jahr wiederum ein Besuch wert.

Euch beiden recht herzlichen Dank für das unermüdliche Wirken in unserem Verein.

All denen, die nicht namentlich erwähnt wurden, jedoch durch Ihre Mitwirkung zum Gelingen der Veranstaltungen beitrugen, spreche ich hier meinen Dank aus.

Zürich, 11.05.09 / Der Präsident André Bolliger